

FAKTEN ÜBER

LSD

Lysergsäurediäthylamid

Plättchen

Acid Trip

Deep Purple

www.sag-nein-zu-drogen.de

WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Es wird viel über Drogen geredet. In der Öffentlichkeit, in der Schule, im Internet und im Fernsehen. Einige Daten sind richtig, einige sind es nicht.

Vieles von dem, was Sie über Drogen hören, kommt tatsächlich von denen, die sie verkaufen. Ehemalige Drogendealer haben gestanden, sie hätten alles gesagt, um andere dazu zu bringen, Drogen zu kaufen.

Lassen Sie sich nicht täuschen. Sie brauchen Fakten, um sich selbst vor Drogen zu schützen und um Ihren Freunden zu helfen, drogenfrei zu bleiben. Aus diesem Grund haben wir dieses Heft geschrieben – für Sie.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Besuchen Sie uns im Internet unter drugfreeworld.org oder senden Sie uns eine E-Mail an info@drugfreeworld.org.



WAS IST LSD?

LSD ist eine der stärksten bewusstseinsverändernden Chemikalien. Die für seine Herstellung notwendige Lysergsäure wird aus dem Mutterkorn gewonnen, einem Pilz, der an Roggen und anderem Getreide wächst.

LSD wird in aller Regel illegal in Untergrundlaboratorien hergestellt, die sich hauptsächlich in den Vereinigten Staaten befinden. Dort wird es in kristalliner Form produziert und zur Verteilung in eine Flüssigkeit umgewandelt, die geruch- und farblos ist und einen leicht bitteren Geschmack aufweist.

Die als „Acid“ und unter vielen anderen Bezeichnungen bekannte Droge wird auf der Straße in kleinen Tabletten (Mikros), Kapseln oder Gelatine-Quadraten verkauft. Manchmal wird sie auf Löschpapier geträufelt, das dann

in kleine Quadrate zerschnitten wird, auf denen Zeichnungen oder Comic-Figuren zu sehen sind. Bisweilen wird LSD auch direkt als Flüssigkeit verkauft. Aber in welcher Form auch immer es auf den Markt kommt, es führt beim Konsumenten stets zum selben Resultat – einer signifikanten Trennung von der Realität.

LSD-Konsumenten nennen eine Dosis LSD ebenso wie den dadurch hervorgerufenen Rauschzustand „Trip“. Ein Trip hält üblicherweise etwa 12 Stunden an. Negative Erfahrungen werden „Horrortrips“ oder „schlechte Trips“ genannt und können eine wahre Höllenfahrt sein.

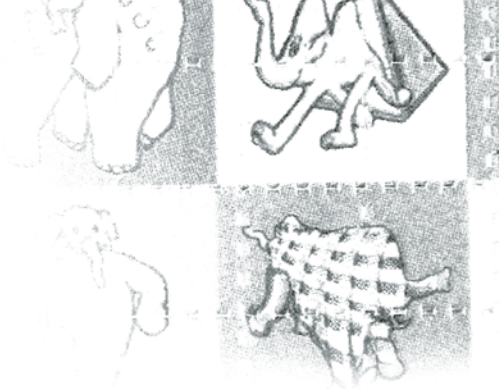
SO WIRD ES IN DER DROGENSZENE GENANNT

- Acid
 - Cubes
 - Deep Purple
 - Löschpapier
 - Mikros
 - Papers
 - Plättchen
 - Pappen
 - Trip
- und viele andere
Bezeichnungen

Mit 16 Jahren kam ich mit einer Droge in Kontakt, die ich dann mehr als drei Jahre lang einwarf: LSD. Ich wusste nicht, dass es das stärkste Halluzinogen ist, das der Mensch kennt.

Die Droge war auf einem kleinen Stück Papier von der Größe des Nagels meines Zeigefingers. Ich legte es auf meine Zunge. Etwa fünfzehn Minuten später wurde mein ganzer Körper heiß und ich begann zu schwitzen.

Die Droge bewirkte auch andere Reaktionen: Meine Pupillen weiteten sich, mir wurde übel und ich bekam eine Gänsehaut. Während ich high war, hatte ich ein Gefühl von riesigen Verzerrungen in meinem Verstand und in meinem Körper. Da sich auch die optischen Eindrücke veränderten und ich extreme Stimmungsschwankungen erlebte, war das Ganze ein richtiger Angststrip. Ich hatte das Gefühl, ich hätte keine Kontrolle mehr über meinen Verstand und meinen Körper.“ – Edith



WAS IST EIN HALLUZINOGEN?

Halluzinogene sind Drogen, die Halluzinationen auslösen. Die Konsumenten sehen Bilder, hören Geräusche und haben Sinneswahrnehmungen, die ihnen äußerst real erscheinen, die aber tatsächlich nicht existieren. Einige Halluzinogene verursachen bei den Konsumenten auch plötzliche und unvorhersehbare Stimmungsschwankungen.

WELCHE RISIKEN BIRGT LSD?

Die Wirkungen von LSD sind nicht vorhersehbar. Sie hängen von der eingenommenen Menge, der Gefühlslage, der Persönlichkeit des Konsumenten und von der Umgebung ab, in der die Droge genommen wird. Man kann ein rasendes, verzerrtes Hoch oder ein schlimmes, paranoides* Tief erleben.

Normalerweise spürt man die ersten Wirkungen von LSD 30 bis 90 Minuten, nachdem man die Droge genommen hat. Meist weiten sich die Pupillen. Die Körpertemperatur kann steigen oder sinken und Blutdruck und Puls können zu- oder abnehmen. Schweißausbrüche und Frösteln sind nicht ungewöhnlich.

Bei LSD-Konsumenten treten häufig auch Appetit- oder Schlaflosigkeit auf. Sie können einen trockenen Mund bekommen oder Muskelzittern. Zu den häufigsten Wirkungen gehören visuelle Veränderungen in der

Wahrnehmung der Umwelt – der Konsument kann dabei auch eine Fixierung auf die Intensität gewisser Farben erleben.

Extreme Stimmungsschwankungen von „himmlischer Glückseligkeit“ bis zu schrecklichen Angstzuständen können ebenfalls auftreten. Der gefährlichste Aspekt eines LSD-Trips besteht darin, dass man nicht mehr wirklich unterscheiden kann, welche Empfindungen und Wahrnehmungen von der Droge hervorgerufen werden und welche nicht.

Manche LSD-Konsumenten erleben eine Glückseligkeit, die sie als Erleuchtung einstufen.

Oft geben sie dann ihre üblichen Tätigkeiten im Leben auf und folgen dem Verlangen, wieder und wieder LSD zu nehmen, um dieselbe Empfindung erneut zu erleben. Andere Konsumenten erfahren auf LSD ein gravierendes Gefühl der Angst; sie haben Angst davor, die Kontrolle zu

* paranoid: von Argwohn, Misstrauen und Angst vor anderen Menschen gekennzeichnet.

verlieren, Angst davor, verrückt zu werden oder zu sterben, und durchleben ein Gefühl intensiver Verzweiflung. Es gibt User, die solche LSD-Psychosen ein Leben lang nicht überwinden.

Eine ausreichend hohe Dosis LSD ruft Wahnvorstellungen und schwere visuelle Halluzinationen hervor. Das Zeitgefühl des Konsumenten und die Wahrnehmung seiner selbst verändern sich. Er nimmt Größen und Formen verzerrt wahr, ebenso Bewegungen, Farben und Klänge. Selbst der Tastsinn und die normalen körperlichen Empfindungen werden zu etwas Seltsamem und Bizarrem. Wahrnehmungen können sich quasi vertauschen, sodass der LSD-Konsument das Gefühl hat, er höre Farben und sähe Klänge. Diese sehr real wirkenden Veränderungen können ihm Angst einjagen oder ihn buchstäblich in Panik versetzen.

Die Fähigkeit, ein vernünftiges Urteil zu fällen und übliche Gefahren zu erkennen, ist „auf Trip“ erheblich beeinträchtigt. Ein LSD-Konsument könnte aus einem Fenster im 3. Stock „hinaustreten“, um sich den Boden „aus der Nähe anzuschauen“. Es könnte ihm Freude

bereiten, den Sonnenuntergang zu bewundern, ohne sich dessen bewusst zu sein, mitten auf einer stark befahrenen Straßenkreuzung zu stehen.

Viele LSD-Konsumenten erleben noch lange, nachdem sie aufgehört haben LSD zu nehmen, sogenannte Flash-backs – ein Wiedererleben eines LSD-Trips, meist ohne jede Vorwarnung.


Horrortrips und Flash-backs sind nur zwei der Risiken, die das Einnehmen von LSD mit sich bringt. So können sich bei LSD-Konsumenten auch relativ lang anhaltende Psychosen oder ernsthafte Depressionen manifestieren.

Da LSD im Körper akkumuliert wird, kommt es bei Konsumenten zu einer Toleranz gegenüber der Droge. Wer sie öfter nimmt, muss sie deshalb in immer größerer Dosis nehmen, um das gleiche Hochgefühl zu erleben. Die körperlichen Auswirkungen verschlimmern sich dadurch, auch das Risiko von Horrortrips und langfristigen Psychosen erhöht sich.

Nachdem ich Acid
genommen hatte,
bildete ich mir ein,
wir wären bei einem
Frontalzusammenstoß
mit einem Sattelschlepper
tödlich verunglückt. Ich
hörte knirschendes Metall,
dann wurde es dunkel.
Es war totenstill. Ich geriet
in Panik, denn ich dachte
wirklich, wir wären tot ...
Ein Jahr lang konnte
ich auf keinen Friedhof
mehr gehen, aus Angst,
dort mein eigenes Grab
vorzufinden.“ – Jenny

LSD wird oft auf einem
solchen Stück saugfähigem
Papier konsumiert.
Unter dem Einfluss
der Droge kann eine
Bewusstseinsveränderung
schnell auch in Dissoziation
und Verzweiflung übergehen.
In der Regel gibt es
keine Möglichkeit, einen
„Horrortrip“, der bis zu 12
Stunden dauern kann, zu
stoppen.





Mit 13 Jahren hatte ich meinen ersten Drink und bald darauf kam ich mit Marihuana in Kontakt. Kurz danach fiel mir LSD in die Hände und ich wurde abhängig. Ich schluckte es wie Süßigkeiten.

Eines Nachts, nachdem ich richtig Party gemacht hatte, bekam ich einen totalen Blackout. Als ich aufwachte, war mein ganzes Gesicht mit Blut verschmiert und aus meinem Mund kam Erbrochenes. Es war ein Wunder, dass ich mich wachrütteln konnte. Ich säuberte mich, stieg zitternd ins Auto und fuhr zum Haus meiner Eltern. Ich stieg ins Bett meiner Mutter und weinte.

Mit 21 Jahren begann ich mein erstes Reha-Programm.“ – Donna

DIE SCHÄDLICHEN WIRKUNGEN VON LSD

KÖRPERLICHE WIRKUNGEN

- Erweiterte Pupillen
- Erhöhte oder zu niedrige Körpertemperatur
- Schweißausbrüche oder Frösteln (Gänsehaut)
- Appetitlosigkeit
- Schlaflosigkeit
- Trockener Mund
- Muskelzittern

MENTALE WIRKUNGEN

- Wahnvorstellungen
- Visuelle Halluzinationen
- Ein künstliches Euphoriegefühl oder Gefühl der absoluten Gewissheit
- Verzerrung des Zeitgefühls und Veränderung der Wahrnehmung seiner selbst
- Beeinträchtigte Tiefenwahrnehmung
- Beeinträchtigte Zeitwahrnehmung
- Verzerrung der Wahrnehmung von Größen, Formen, Bewegungen, Farben, Geräuschen und

- anderen Empfindungen sowie des eigenen Körpers
- Furcht und Angstgefühle
 - Angst, die Kontrolle zu verlieren
 - Panikanfälle
 - Flash-backs bzw. ein Wiedererleben des LSD-Trips – oft ohne jede Vorwarnung und selbst noch lange, nachdem man aufgehört hat, LSD zu nehmen
 - Schwere Depressionen oder Psychosen



Ich begann im Alter von 15 Jahren zu trinken. Dann machte ich mit Ecstasy, Speed, Kokain und LSD weiter.

Es fiel mir schwer, eine Arbeitsstelle zu behalten. Ich wurde depressiv und dachte, ich würde meine Drogenbesessenheit nie überwinden. Ich unternahm zwei Selbstmordversuche mit einer Überdosis Medikamente. Ich kam in psychiatrische Behandlung, wo ich noch mehr Drogen bekam – Antidepressiva und Beruhigungsmittel, die alles nur noch schlimmer machten.

Um mich abzureagieren, begann ich, mich selbst zu verletzen. Ich fing an, mich zu schneiden und zu verbrennen.“ – Justin

INTERNATIONALE STATISTIKEN

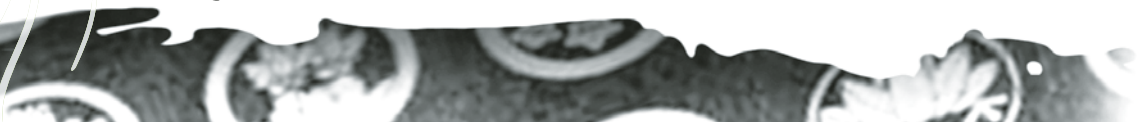
In Europa ist der LSD-Konsum eher niedrig. Zwischen 0,2 und 5,5 Prozent der Erwachsenen haben während ihres Lebens schon einmal LSD genommen, wobei zwei Drittel der Länder Raten zwischen 0,4 und 2 Prozent berichten. Nur in sechs Ländern (Bulgarien, Tschechien, Estland, Italien, Lettland und Ungarn) überstieg die LSD-Einnahme die 1 %-Marke in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen.

Vom US-National Institute on Drug Abuse finanziert, führen Forscher seit 1975 Erhebungen durch und befragen jedes Jahr landesweit fast 17 000 Jugendliche, um die Entwicklung des Drogenkonsums, Verhaltensweisen

der Schüler und ihre Einstellung zum Drogenmissbrauch zu ermitteln.

Die Anzahl der Jugendlichen, die ihren eigenen Angaben zufolge im Vorjahr mindestens einmal LSD konsumiert haben, hat sich in den Vereinigten Staaten von 4,4 Prozent im Jahr 1985 auf 8,4 Prozent im Jahr 1997 erhöht. Im Jahr 1997 haben bereits 13,6 % der Jugendlichen mindestens einmal im Leben mit LSD herumexperimentiert.

Einer im Januar 2008 veröffentlichten Studie zufolge haben ungefähr 3,1 Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten im Alter von 12 bis 25 Jahren schon einmal LSD genommen.



LSD-POWER

LSD ist, auf die wirksame Menge umgerechnet, die stärkste aller halluzinogenen Drogen

LSD ist 100
Mal stärker als
Psilocybin

LSD ist 4000
Mal stärker als
Meskalin
LSD
4000FACH

LSD
100FACH

Halluzinogene
Pilze



Meskalin

Ich war LSD-User, begann dann in Stripteaselokalen und Bars herumzuhängen und von einer Frau zur anderen zu treiben, von einem Bordell zum nächsten. Bald kam ich mit anderen Drogen in Berührung.

Schließlich hatte ich meine gesamte Erbschaft verloren und musste in eine Bruchbude voller Crack-Konsumenten umziehen. Dort blieb ich ein Jahr lang, sah zu, wie Menschen starben, verlor meinen Beruf und wurde zum Dieb.

Im November 2003 kam ich für einen versuchten Raubüberfall ins Gefängnis.

Ich hatte jeden, der mich mochte, verletzt und vor den Kopf gestoßen. Keiner wollte mehr etwas von mir wissen.

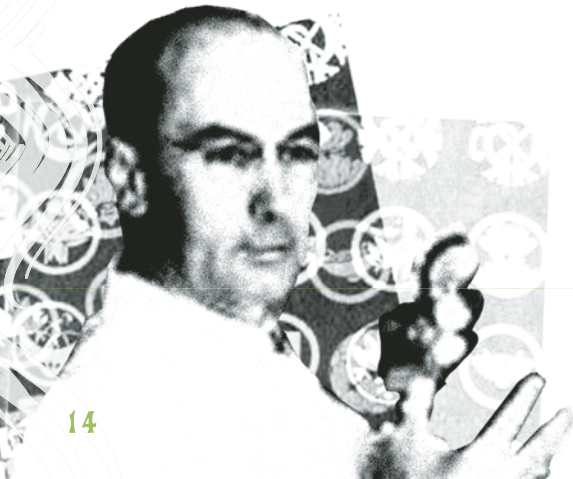
Am Ende war ich obdachlos, lebte auf der Straße und schlief in einer Kartonbox auf dem Bahnhofsgelände. Ich bettelte, nur um meine nächste Mahlzeit zu bekommen.“ – Fred

LSD ♦ GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

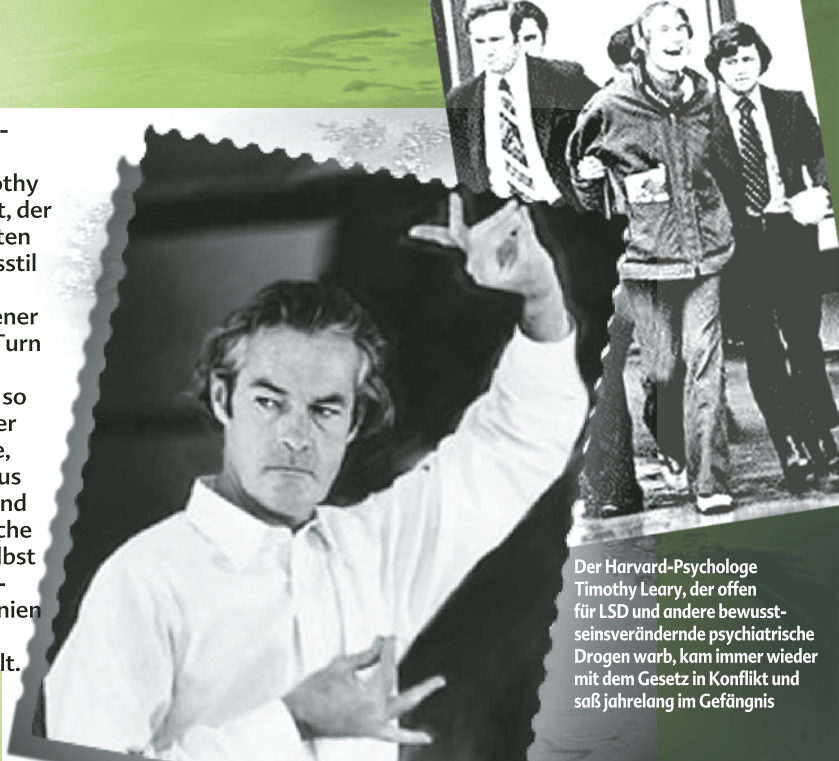
LSD wurde erstmals 1938 von dem Chemiker **Albert Hofmann** synthetisch hergestellt, der damals für das Pharmaunternehmen **Sandoz** in **Basel** arbeitete und nach einem Kreislaufstimulans suchte. Die halluzinogenen

Wirkungen der Droge blieben jedoch unbekannt, bis Hofmann 1943 versehentlich etwas LSD einnahm. Es stellte sich heraus, dass eine durch den Mund eingenommene Dosis von nur 25 Mikrogramm (das entspricht dem Gewicht von wenigen Salzkörnern) bereits starke Halluzinationen verursachen kann.

Da LSD einer im Gehirn vorkommenden chemischen Verbindung ähnlich ist und Wirkungen hervorruft, die bestimmten Aspekten einer Psychose ähneln, experimentierten Psychiater in den 40er-, 50er- und 60er-Jahren mit LSD. Die Forschung konnte letztlich keinerlei medizinischen Nutzen entdecken. Weil das Pharmaunternehmen Sandoz für solche Experimente aber LSD-Proben kostenlos und auf breiter Ebene verteilt hatte, sickerte die Droge immer weiter in die Gesellschaft ein.



LSD wurde in den 60er-Jahren zudem von Drogengurus wie Timothy Leary populär gemacht, der amerikanische Studenten zu einem neuen Lebensstil auf der Grundlage des Gebrauchs halluzinogener Drogen aufforderte: „Turn on, tune in, drop out.“ Drogenkonsum wurde so populär, dass er zu einer Art Gegenkultur führte, die sich von Amerika aus nach Großbritannien und dann auch in das restliche Europa verbreitete. Selbst heute noch ist der LSD-Konsum in Großbritannien deutlich höher als in anderen Teilen der Welt.



Der Harvard-Psychologe Timothy Leary, der offen für LSD und andere bewusstseinsverändernde psychiatrische Drogen warb, kam immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt und saß jahrelang im Gefängnis

CIA Infiltrated 17 Area Groups, Gave Out LSD

Suicide Revealed

By Thomas O'Toole
Washington Post Staff Writer

A former employee of the Department of Defense admitted that LSD was part of a Central Intelligence Agency test program at 17 sites in the United States and a week later, according to the Washington Post, revealed that he had given the drug while conducting a meeting with CIA personnel in a test project that involved administration of mind-bending drugs, electronic devices and the testing of a variety of devices by paramilitary groups who were unaware they were being tested.

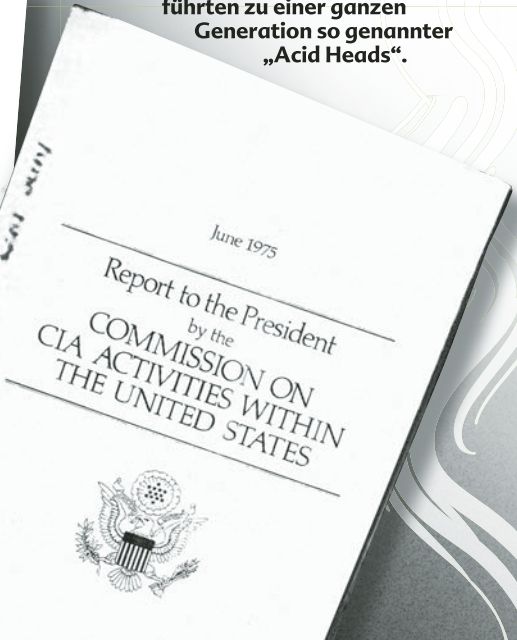
District the Focus

By Dick Edwards
Washington Post Staff Writer

Agents working for the CIA were accused in testimony and testimony at 17 Washington area offices in testimony from the House Select Committee on Assassinations in Washington that they had given LSD and that according to the Washington Post, revealed that Washington became the focus of CIA surveillance of anti-war and political groups during which protest demonstrations and rallies were growing in size and the committee reported.

The Senate report also came from President John F. Kennedy in 1964 but it was not until the CIA's own report that the CIA's own report that...

Psychiatrische „Mind Control“-
Programme mit LSD und
anderen Halluzinogenen
führten zu einer ganzen
Generation so genannter
„Acid Heads“.



Während die Studentenbewegung der 60er-Jahre die Droge verwendete, um den Problemen der Gesellschaft zu entfliehen, planten westliche Geheimdienste und Militärbehörden eine ganz andere Verwendung: Für sie war LSD eine potenzielle chemische Waffe. 1951 begannen die US-Geheimdienste eine Reihe von Experimenten. Man stellte fest, dass LSD „bei ganzen Gruppen von Menschen einschließlich Militärverbänden bewirken kann, dass sie sich ihrer Umwelt und Gefahrsituationen gegenüber gleichgültig verhalten, was sich nachteilig auf ihre Planung und ihr Urteilsvermögen auswirkt und sogar Furcht, unkontrollierbare Verwirrung und Entsetzen hervorrufen kann.“

Diese Experimente für den möglichen Einsatz von LSD zur Manipulation von Menschen – und zur Kontrolle ganzer Nationen –, wurden fortgesetzt, bis die Vereinigten Staaten 1967 die Droge offiziell verboten.

Der LSD-Konsum ging zwar in den 80er-Jahren zurück, stieg jedoch in den 90er-Jahren wieder an. Seit 1998 wird LSD von älteren Teenagern und jungen Erwachsenen zunehmend in Clubs und bei Rave-Partys verwendet. Etwa im Jahr 2000 ging der Konsum deutlich zurück.

„Ich habe mich in meinem Leben mit Drogen auseinandergesetzt. Ich war extremen Drogen ausgesetzt. Nach einem LSD-Trip nahm ich eine Dosis, aber über einen langen Zeitraum hinweg immer wieder – manchmal bis zu vier oder fünf Mal pro Woche. Jedes Mal, wenn ich die Droge nahm, glitt ich mental weiter von der Realität weg. Die letztendliche Wirkung war, dass ich mich selbst in meiner eigenen Haut nicht mehr normal fühlte.“ – Andrea

WAS DEALER SAGEN

Eine Umfrage unter Teenagern ergab, dass 55 % der Jugendlichen mit Drogen angefangen haben, weil sie sich von ihren Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollten cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

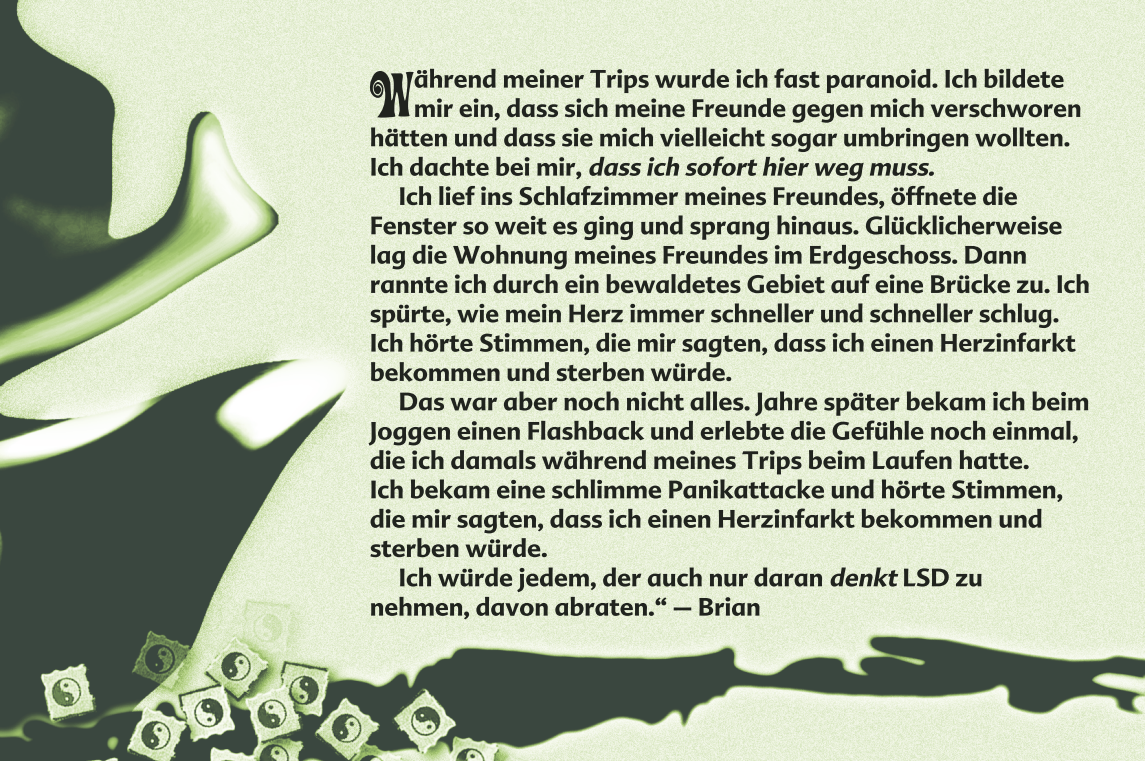
Daher gehen sie wie Freunde auf die Teenager zu und bieten an, ihnen „zu helfen“ und ihnen etwas zu geben, „was einen wieder hoch bringt“. Mit den Drogen „gehört man dazu“ und ist „cool“.

Drogendealer, die durch ihren Profit motiviert sind, erzählen alles, damit man ihre Drogen kauft. Sie sagen, dass LSD „den Verstand erweitern“ würde.

Es ist ihnen egal, ob die Drogen Leben ruinieren, solange sie nur daran verdienen. Für sie geht es einzig und allein ums Geld. Ex-Dealer gaben zu, dass sie ihre Käufer als „Figuren in einem Schachspiel“ ansahen.

Holen Sie sich die Fakten über Drogen. Treffen Sie Ihre eigenen Entscheidungen.





Während meiner Trips wurde ich fast paranoid. Ich bildete mir ein, dass sich meine Freunde gegen mich verschworen hätten und dass sie mich vielleicht sogar umbringen wollten. Ich dachte bei mir, *dass ich sofort hier weg muss.*

Ich lief ins Schlafzimmer meines Freundes, öffnete die Fenster so weit es ging und sprang hinaus. Glücklicherweise lag die Wohnung meines Freundes im Erdgeschoss. Dann rannte ich durch ein bewaldetes Gebiet auf eine Brücke zu. Ich spürte, wie mein Herz immer schneller und schneller schlug. Ich hörte Stimmen, die mir sagten, dass ich einen Herzinfarkt bekommen und sterben würde.

Das war aber noch nicht alles. Jahre später bekam ich beim Joggen einen Flashback und erlebte die Gefühle noch einmal, die ich damals während meines Trips beim Laufen hatte. Ich bekam eine schlimme Panikattacke und hörte Stimmen, die mir sagten, dass ich einen Herzinfarkt bekommen und sterben würde.

Ich würde jedem, der auch nur daran *denkt* LSD zu nehmen, davon abraten.“ – Brian

Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde Gifte. Die genommene Menge bestimmt die Wirkung.

Eine kleine Menge wirkt stimulierend (macht aktiver).

Eine größere Menge wirkt sedierend (dämpfend).

Eine noch größere Menge führt zu einer Vergiftung und kann tödlich sein.

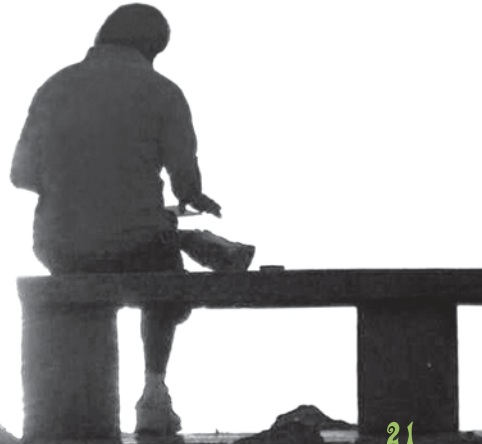
Dies gilt für jede Droge. Verschieden ist nur die für den jeweiligen Effekt nötige Menge.

Aber viele Drogen haben noch eine andere Wirkung: Sie wirken direkt auf den Verstand. Sie können die Wahrnehmungen einer Person verzerren. Als Folge davon können die eigenen Reaktionen sonderbar, unangemessen, irrational oder sogar destruktiv sein.

Drogen blockieren sämtliche Sinneswahrnehmungen – sowohl die erwünschten als auch die unerwünschten. Während sie kurzfristig Schmerzen lindern können, zerstören sie die eigenen Fähigkeiten und Aufmerksamkeit und vernebeln die Sinne.

Medikamente sind chemische Substanzen, die Vorgänge im Körper entweder beschleunigen, verlangsamen oder so verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken wie Stimulanzien oder Sedativa, eine Überdosis kann tödlich sein. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können sie ebenso gefährlich sein wie illegale Drogen.

**Die beste Lösung ist, sich
die Fakten zu besorgen
und gar nicht erst mit
Drogen anzufangen.**



WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie in ihrem Leben etwas verändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen als Grund für ihren Drogenkonsum angeben:

- um „wie die anderen“ zu sein
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um „erwachsen“ zu wirken
- aus Protest
- um es mal auszuprobieren

Sie glauben, Drogen sind eine Lösung für ein Problem, doch schließlich werden die Drogen selbst zum Problem.

Wie schwierig es auch scheinen mag, den eigenen Problemen ins Auge zu sehen: Die Konsequenzen des Drogenkonsums sind stets gravierender als die Probleme, die man mit ihnen zu lösen suchte. Die beste Lösung ist, sich die Fakten zu besorgen und gar nicht erst mit Drogen anzufangen.



QUELLENVERZEICHNIS

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction 2007 Annual Report

United Nations Office of Drugs and Crime, Bericht über LSD, 1998

U.S. Department of Justice, National Drug Intelligence Center report, Mai 2003

U.S. Drug Enforcement Administration

„Research Report Series—Hallucinogens and Dissociative Drugs,“ U.S. National Institute on Drug Abuse

U.S. Office of National Drug Control Policy report on Hallucinogens, September 2005

Acid Dreams: The Complete Social History of LSD—The CIA, the Sixties, and Beyond, Martin A. Lee and Bruce Shlain, Grove Press, (revised edition), März 1986

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction:

Drogenkonsum unter Erwachsenen (15 bis 64 Jahre) gemäß nationalen Umfragen in der allgemeinen Bevölkerung. Tabelle GPS-1.

www.drogues.gouv.fr.
Hopkins Medical News

U.S. Substance Abuse and Mental Health Services Administration

„Situation of amphetamines, Ecstasy and LSD in Europe“, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction

„New Study Reveals More than 3 Million Adolescents and Young Adults Have Used Non-Prescription Cough and Cold Medicines to Get High at Least Once in their Lifetimes“, 10. Jan. 2008, Substance Abuse and Mental Health Services Administration

FOTOS: Seite 5: DEA; Seite 14: Albert-Hofmann-Stiftung; Seite 15: DEA/Verhaftung von Timothy.

Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in 22 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt. Die Hefte werden von Zeit zu Zeit aktualisiert und zudem werden auch neue Hefte herausgegeben, wenn neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Auswirkungen bekannt werden.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Körperschaft (Public Benefit Organization) mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation koordiniert die ihr angeschlossenen Drogenpräventionsgruppen auf der ganzen Welt, steht ihnen beratend zur Seite und stellt Lehrmaterial zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden. Sie arbeitet mit all jenen zusammen, die daran interessiert sind, Menschen zu helfen, ein Leben ohne Drogen zu führen.

FAKTEN, DIE SIE KENNEN MÜSSEN

Diese Broschüre ist Teil einer Reihe von Heften, um junge Menschen über die Fakten über Drogen aufzuklären. Die Hefte zeigen die Fakten über Haschisch, Alkohol, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente und bieten dem Leser die Möglichkeit, für sich selbst die Entscheidung zu treffen, ein Leben ohne Drogen zu führen.

Für weitere Informationen oder um weitere Exemplare dieser oder anderer Broschüren dieser Reihe zu erhalten, wenden Sie sich bitte an folgende Kontaktadresse:



Foundation for a Drug-Free World
1626 N. Wilcox Avenue, #1297
Los Angeles, CA 90028, USA
+1 818 952 5260
www.drugfreeworld.org
info@drugfreeworld.org

Sag NEIN zu Drogen – Sag JA zum Leben
Verein für Drogenprävention
Postfach 500 126
80971 München
Tel.: +49(0)89-357 55 851
E-Mail: info@sag-nein-zu-drogen.de
www.sag-nein-zu-drogen.de

Verein Sag NEIN zu Drogen
Postfach 42
A-1226 Wien
A-1226 Wien
Tel.: +43(0)699/16247851
E-Mail: neinzudrogen@gmx.at
www.sag-nein-zu-drogen.at

Verein Sag NEIN zu Drogen
Auf Nällen 6
CH-6206 Neuenkirch
Tel.: +41(0)469 60 70
E-Mail: info@vsnd.ch
www.sag-nein-zu-drogen.ch